

Haut mit hornigen, seltener verknöcherten Schuppen oder Schildern bedeckt ist. Die Hornschuppen sind meist aus dem oberen Teile der Haut, der Epidermis, gebildet und decken sich dachziegelförmig; sie sind es, die bei der Häutung, nachdem eine neue Hornschicht darunter entstanden ist, mitunter als zusammenhängende Schicht (Schlangenhaut) abgestoßen werden. In der bei allen Wirbeltieren unter der Epidermis liegenden Lederhaut (cutis) bilden sich die Knochenschuppen, die nicht übereinander greifen, sondern nur mit den Rändern zusammenstoßen. Die Wirbelformen sind bereits fortgeschritten: sie sind meist nach vorn gehöhlt (procoel) und nur bei den Haftzähern (Geckos) noch amphicoel. Die Bauchrippen sind verschwunden, die Kumpfrippen einköpfig. Am Schädel fehlen die unteren Schläfenbögen der Rhynchocephalen, und das Quadratbein, das bei jenen fest mit dem Schädel verwachsen war, ist hier beweglich angelenkt.

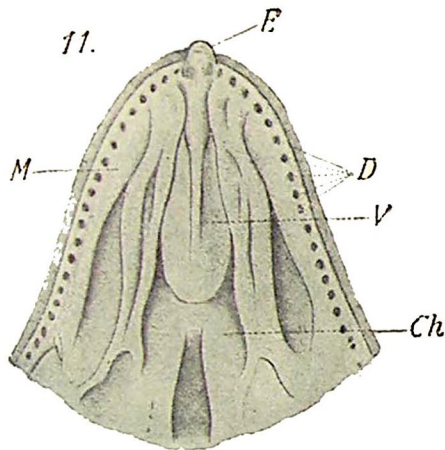


Fig. 63.

Oberkiefer von *Lacerta vivipera*. Unterseite.  
E Eizahn, D Kieferzähne, M Kiefer, V Flügel-  
scharbein, Ch Öffnungen der Nasengänge.  
Nach Goldstein.

Diese eigentlichen Eidechsen und Eidechsenähnlichen besitzen niemals wie die Krokodile in besonderen Alveolen (Zahnhöhlen) sitzende Zähne, sondern ihre Kieferzähne sind entweder auf dem Oberlande des Kiefers selbst (akrodont) oder seitlich an einer diesen Rand bildenden Knochenleiste festgewachsen (pleurodont). Ein nur vorübergehend wirksames Gebilde ist der zuerst von Johannes Müller bemerkte, auf dem Zwischenkiefer sitzende Eizahn der Ei-

dechsen und Schlangen (Fig. 63E), der wie ein Meißel gestaltet ist und dem jungen Tiere dazu dient, die oft sehr zähe, pergamentartige Schale des Eies aufzuschneiden, worauf er alsbald abgebrochen wird. Nach seiner von Goldstein untersuchten Struktur und Entwicklung ist es ein echter, mit Schmelz bedeckter Zahn, während die damit verglichene, ebenfalls Eizahn genannte Schwiele am Oberschnabel des jungen Vogels zwar dieselben Dienste verrichtet, aber nur eine Epidermisbildung ist. Bei den Krokodilen und Schildkröten fehlt dieser echte Eizahn.

Die ältesten, in Kreideschichten auftretenden echten Lacertilien nähern sich den Waranen, die ihren Namen einem Mißverständnis des arabischen Namens Waran verdanken, der nur Eidechse bedeutet, während man daraus einen „Warner“ machte, (die Eidechse sollte das Krokodil bei nahender Gefahr „warnen“, etwa so, wie die auffliegenden Madenhackervögel das afrikanische Nashorn in der Tat bei Gefahr aufmerksam machen) und danach die Gattungsnamen Salvator und Monitor bildete. Sie sind durch große in Querreihen stehende Bauchplatten, eine sehr lange, tiefgespaltene und